# Stiftung Seebachtal

Autor(en): **Entress, Humbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **53 (1995)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594222

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# STIFTUNG SEEBACHTAL

HUMBERT ENTRESS

Das Seebachtal mit den drei herrlichen Seen, Hüttwiler See, Nussbaumer See und Hasensee, darf immer noch als eines der schönsten und potentiell reichhaltigsten Naturgebiete im Thurgau bezeichnet werden. Es ist gar Bestandteil einer Landschaft von nationaler Bedeutung. Dieses Prädikat kommt dem Gebiet aber nicht deshalb zu, weil die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren sehr gross wäre und schon gar nicht deshalb, weil der Zustand von Umwelt und Natur in diesem Gebiet als besonders gut bezeichnet werden dürfte. Das Gegenteil ist der Fall. Die drei Nussbaumer Seen und ihre Umgebung waren zwar einst, vor der Absenkung während des Zweiten Weltkrieges, ein wertvolles Naturschutzgebiet mit seltenen Pflanzen und Tieren. Kaum eine Libellen-, kaum eine Amphibien- oder Reptilienart des Schweizer Mittellandes, die hier nicht einen Lebensraum finden konnte. Heute sieht es ganz anders aus: Die Artenvielfalt zum Beispiel bei Tagfaltern, bei Amphibien und Reptilien und besonders bei Pflanzen ist drastisch zurückgegangen. Krebse und Muscheln sind selten geworden und auch bei den Vögeln sind wir weit vom Idealzustand entfernt. Die intensive Bewirtschaftung des umgebenden Landes bis hinauf zu den kleinsten (eingedolten) Wiesengräben des hydrologischen Einzugsgebietes, die damit und mit den Torfsackungen verbundenen Nährstoffeinträge in die Seen und ins Grundwasser sowie der Verlust der Flachufer und Riedwiesen hat zu einem Rückgang von Spezialstandorten aus den Bereichen Flach- und Zwischenmoore und damit zu einer Verarmung der Natur geführt.

Am 15. März 1994 wurde deshalb vom Thurgauischen Naturschutzbund, der Thurgauischen Vogelschutzvereinigung, der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Anita und Fritz Fahrni, Esther Fürer und Heini Nüssli die Stiftung Seebachtal gegründet. Mit der Stiftung soll auf privater Basis versucht werden, eine positive Entwicklung der Naturschutzsituation im Seebachtal einzuleiten.

## ZIELE DER STIFTUNG SEEBACHTAL

Gemäss ihrem Zweckartikel hat die Stiftung zum Ziel, die natürliche biologische Vielfalt, die natürlichen Lebensräume der einheimischen Pflanzen und Tiere und die naturnahe Kulturlandschaft im Bereich der Nussbaumer Seen zu erhalten oder wieder herzustellen.
Zur Erreichung dieser Zielsetzung sollen möglichst viele Flächen in unmittelbarer Seenähe erworben oder durch Bewirtschaftungsverträge gesichert werden. Naturschutz soll effizient sein, darf aber nicht bäuerliche Existenzen gefährden, weshalb ein Ertragsausfall aus naturschützerischer Pflege entschädigt werden muss. Die bisherigen Anstrengungen der Landwirtschaft, selbst etwas zur Verbesserung beizutragen, werden von der Stiftung anerkannt und sollen unterstützt und gefördert werden.

## MITGLIEDSCHAFTEN

Die Stiftung Seebachtal kann nur dann erfolgreich sein, wenn eine möglichst grosse Anzahl von Mitgliedern die Ziele der Stiftung ideell und auch finanziell unterstützt.

**Treten deshalb auch Sie unserer Stiftung bei!**
Folgende Mitgliedschaften sind möglich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Natürliche Personen: | Jahresbeitrag | Fr. | 40.— |
| | Einmaliger Beitrag | Fr. | 400.— |
| Firmen: | Jahresbeitrag | Fr. | 400.— |
| | Einmaliger Beitrag | Fr. | 4 000.— |

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen
(Stand Januar 1995):
Heini Nüssli, Hüttwilen, Präsident
Humbert Entress, Aadorf, Vize-Präsident und Geschäftsführer
Robert Fürer, Frauenfeld, Kassier
Edwin Eberli-Egloff, Uerschhausen, Aktuar
Eugen Akeret, Oberneunforn
Anita Fahrni, Islikon
Jörg Müller, Buch
Ulrich Schmidli, Regierungsrat, Zihlschlacht

**Kontaktadresse:** Stiftung Seebachtal, Postfach 222,
CH-83545 Aadorf
Telefon-Nummer: 052/61 43 61

**Bankverbindung:** PC 85-133-2 Thurgauer Kantonalbank Frauenfeld, zugunsten Stiftung Seebachtal.
Konto-Nummer 2002468010

**Steuerbefreiung:** Die Stiftung Seebachtal ist als rein ideelle Organisation steuerbefreit.
Spenden an die Stiftung sind steuerlich abzugsfähig.